

## **Prof. Dr. phil. habil. Dr. h.c. Johann Heinrich Theodor Brinkmann**

\* 24.04.1877 in Marl, Rheinprov. † 11.08.1951 in Bonn, NRW

### **Betriebs- und Agrarökonomie**

Geb. 24.4.1877 in Marl/Westf., gest. 11.8.1951 in Bonn, NR. Als Sohn eines größeren Bauern besuchte er das Gymnasium in Lüdinghausen, wo auch landw. Fachunterricht erteilt wurde. Danach war er sechs Jahre auf dem elterlichen Hof tätig, den er übernehmen sollte. Er fasste den Entschluss, auf das Recht des Anerben zu verzichten und sich an der Landw. Akademie Bonn-Poppelsdorf für das Landwirtschaftsstudium zu immatrikulieren. Als Lehrer haben ihn dort die Prof. J. Hansen und Th. v. d. Goltz fasziniert. Nach Studienabschluss legte er 1904 noch die Prüfung als Tierzuchtinspektor ab, ein Fach, dem er damals stark zuneigte. Doch zunächst ging Brinkmann erst einmal an die Universität Jena, um seine Kenntnisse weiter zu vertiefen und zu promovieren. In seiner Diss. zum Dr. phil. befasste er sich mit der Entwicklung der Schweinezucht in Dänemark, wozu er Untersuchungen an Ort und Stelle direkt vorgenommen hatte. Bei Prof. W. Edler, seinem Doktorvater in Jena, blieb er nur noch eine kurze Zeit als Assistent, ging dann nach Kiel, um von der Milchw. Versuchsstation aus die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft unter der Einwirkung des Weltmarktes weiter verfolgen zu können. Doch Edler holte ihn bald wieder nach Jena zurück, wo er seine Habil.-Schrift über die Dänische Landwirtschaft fertig stellte und 1908 vorlegte. Doch bereits in diesem Jahr erhielt Brinkmann einen Ruf nach Bonn, um die Vorlesungen des beurlaubten Fr. Aereboe zu übernehmen. Als sich dieser 1910 für ein Verbleiben in Berlin entschied, wurde Brinkmann zum Professor und Direktor des Instituts für landw. Betriebslehre in Bonn-Poppelsdorf ernannt. Mit einer Unterbrechung für einen zweijährigen Studienaufenthalt in Südamerika wirkte er hier bis zu seiner Emeritierung 1948. Brinkmann gehört mit Aereboe, Laur und Waterstradt zu den wahren Erneuerern der landw. Betriebslehre im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. Als seine wohl bedeutendste Leistung ist der Ausbau der Intensitätslehre nach Thünens Vorbild anzusehen. Er behandelte Richtung und Intensität des Landwirtschaftsbetriebes bei Berücksichtigung der innerbetrieblichen Verflechtungen unter dem Einfluss der wirtschaftlichen, natürlichen und persönlichen Verhältnisse zunächst in der beharrenden (stationär) und dann in der infolge der Veränderung der Bevölkerung und der Technik fortschreitenden Wirtschaft und überwindet damit die verhängnisvolle Gleichsetzung von räumlichem und zeitlichem Nacheinander. Damit war eine systematische Durchdringung der betrieblichen Prozesse und Klärung der Begriffe verbunden. Seine Erkenntnisse fand Brinkmann vorwiegend auf deduktivem Wege. Sie wurden nach entsprechenden Voruntersuchungen, die von 1909 bis 1913 in Fühlings landwirtschaftlicher Zeitung erschienen, in seinem Hauptwerk „Die Ökonomik des landw. Betriebes“, 1914 als Sdr. u. 1922 im Grundriss der Sozialökonomik dargelegt. Brinkmann hat über 90 wiss. Abhandlungen veröffentlicht, darunter solche über die Landwirtschaft in Nordamerika, Argentinien und Dänemark, über die Bodennutzungssysteme, Hdwb. StW, Schicksalsfragen d. dt. Landw., Dt. Agrarpol. d. Fr. List Gesell., die betriebsw. Stellung der Nutztviehhaltung, die Buchführungsstatistik, die Fruchtfolgesystematik u. a. Auch in der Lehre war er sehr erfolgreich. Allein 8 Professoren stammen aus seiner Schule, viele Landwirte haben bei ihm promoviert. Die Univ. Kiel ehrte ihn 1947 durch die Verleihung des Dr. agr. h. c.

Boettcher, H., Raupp, M. 2025; Theodor Brinkmann in Hohenheimer Lexikon der Agrarbiografien: „Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmedizin“